

In den nächsten in Aufstellung begriffenen Staatsausfallbetrag 1. April 1899/1900 betrage für die Zwecke werden eingestrichelt werden.

Der Bundesrat hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Bestimmungen in § 21 Absatz 2 des Reichsstaatsbudgetgesetzes auf alle Fälle, in denen nur ein Reichsminister geschäftsbefugt, keine Anwendung finde.

In Bezug auf kaiserliche Sonderzüge erlangt an die preussischen Ministerien und Reichsbehörden, Stationen der folgenden Verfügung: Nachdem nunmehr die an den Wagen des kaiserlichen Sonderzuges erforderlichen Änderungen der Weisung über deren Ausführung festgestellt, sollen auf Anordnung des Herrn Ministers fortan die Züge unter Einwirkung der Reichsbehörden-Schwelmer-Kommission beschickt werden.

Der Antrag des Oberförstlers Lange gegen den Fürsten Bismarck war beim Tode des Fürsten noch nicht entschieden, und man nahm vielfach an, daß die Erben des Fürsten den Anbruch des Klages anerkennen würden, um dadurch die so überaus unerquickliche Angelegenheit aus der Welt zu schaffen.

In der Angelegenheit der Photographierung des Erbprinzen von Bismarck wurde gestern die Vernehmung der Photographen Wille und Pfeiffer gegen das Urteil des hiesigen Landgerichts, das die Verweigerung und Vernichtung der erstellten Aufnahmen bei Androhung einer lebenslangen Haft unterlag, vor dem hiesigen Oberlandesgericht trennen voneinander abgehandelt.

Die Redaction der „Kreuzzeitung“ Prof. Dr. Kropatsch, und der „Konservativen Korrespondenz“, Clar, wurden gestern in Berlin vom Schöffengericht wegen Verleumdung der Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg um die 50 Mk. verurteilt.

Albert Lange, der Verfasser und verantwortliche Redacteur des „Simplicissimus“, wird sich, einer zünftigen Werbung zufolge, nach München zurückgeben und dort den weiteren Verlauf des Reichsgerichtsverfahrens abwarten.

Ueber die Vergabung eines Socialdemokraten berichtet die „Volksztg.“ Der Exordient der „Neu-Volksztg.“ in Gries, Hermann Scheidterlein, der wegen Freizeugens von 3 Monaten Gefängnis verurteilt war, ist, nachdem er drei Monate der Strafe verbüßt, vom Fürsten von Reuß begnadigt worden und wieder in Gries eingetroffen.

Schule und Kirche.

Bekanntlich war durch die Regierung verfügt worden, daß die Lehrer, welche an der Wahl theilnahmen, an dem Landtagswahl freil haben sollten. In irgend einem Orte nun ging der Lehrer nicht zur Wahl, gab aber trotzdem auch seinen Unterricht. Von seinen nächsten Vorgesetzten zum Nachdenken der verlesenen Stunden veranlaßt, wagt sich der betreffende Lehrer, dies zu thun. Die Angelegenheit kommt an die nächste Instanz. Dieser wird der Lehrer zu Vorwurf genommen und gefragt, warum er sich nicht abgesetzt habe. Die Antwort lautet: „Weil meine (die konterbative) Partei keine Aussicht hatte, durchzukommen.“ Hieran wird, wie die „Presse-Ztg.“ erzählt, das Unterrichtsverfahren gegen ihn eingeleitet und verfügt, daß er die Stunden nicht nachzugehen habe. Was aber weiter zu fragen wir, einem liberalen Lehrer unter denselben Verhältnissen möglich?

Ser und Hote.

Grav Solberg-Bernagode, Altmeister bei dem in Saarburg am 12. September d. R. 18, der den Sergeranten Scheinbild im Wandere erkrank, wurde mit Dienstentlassung, sowie 3 Jahren und 4 Monaten Gefängnis bestraft. Das Urteil hat die Bestätigung des Kaisers erhalten.

„Motte“ ist am 9. November in Santa Lucia angekommen und hat am 12. die Reise nach St. Christophorus angetreten. „Gallotte“ ist am 12. November von St. Christophorus in See gegangen. „Gallotte“ ist am 12. November in das Balmois angekommen und beabsichtigt am 23. nach St. Vincent in See zu gehen. „Geier“ ist am 13. November in Colon eingetroffen und geht von dort nach Barbados in See. „Prinzess Wilhelm“ ist am 13. November in Kantonien angekommen.

Anstaud.

Die Wiener Herrenkammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig Anträge an, die dahin gehen, an den Kaiser Franz Josef anlässlich seines Regierungsjubiläum eine Jubelrede dreier kaiserlicher Reichsminister zu richten, am 2. September, dem Jubiläumstage, die Wenzelverordnungen aufzuheben und 50,000 Gulden kaiserliche Wohlthaten für die bedürftigen Kaiser Franz-Josef-Jubiläumstiftung zu widmen.

Schwitz.

Suchent hat gegen das Urteil des Schwurgerichts das Revisionsgesuchen eingereicht. Die Schwurgerichte, daß der von Reusch ab allen privaten Besitzungsverhältnissen der Reusch von Reusch verurtheilt worden sei, ist durch die Revisionsinstanz aufgehoben und das ganze Prozeßverfahren aufgehoben.

versicherungsgesellschaft einer Anzahl von gründenden Anstalt mit Reichsrechnungsbuch über die Reusch abgeben werden sollen, wurde mit 39,000 gegen 29,000 Stimmen von dem Reichs-Rath verworfen.

Nach dem „Genfer Journal“ werden die aus der Schweiz angetragenen italienischen Anarchisten Gino, Silvo, Wolfel waren, jedoch wegen ungenügender Materialien in Freiheit gesetzt werden müssen, sehr wahrscheinlich nach Deutschland abgeholt werden.

Frankreich.

In der Deputirtenkammer besaß am Montag der Sozialist Bourdieu die Regierung über die gerichtliche Verfolgung der „Revue“ wegen seines das Reich beleidigenden Buches. Reuter fragt, warum die Verfolgung des Reichsbeden das gleiche nicht geschieht. Im Verlaufe seiner Ausführungen erwähnt Bourdieu die gerichtlichen Schritte gegen Jolo, über den er sich in lobender Weise ausspricht. Die Ausführungen Bourdieu's über Jolo wurden von sämmtlichen Anwesenden sehr lebhaft aufgenommen und von Beiffart auf der äußersten Linken unterstützt. Nach dem Bourdieu beendet, befragt Ministerpräsident Dupuy die Tribüne, welche rechtlich die gerichtliche Verfolgung Urbain Wever's, die dem fürzlich gefassten Beschlusse des Hauses entspricht. Die Regierung habe die Verpflichtung übernommen, Verfolgungen, welche dem Reue ausliefern, zu verfolgen. Dupuy verliest unter Zustimmung der Tribüne eine Stelle aus dem Buche Gohier's und giebt schliesslich der Meinung Ausdruck, daß die Kammer der Regierung zustimmen werde. Bourdieu verliest hierauf einen Artikel, wogegen Dupuy mit Widerspruch erhebt. Dupuy erklärt, er sei bereit, die Verfolgung der Verleumdung zu übernehmen, er wünsche aber die jüdischen Anträge nicht zu sehen. Hiergegen protestirt Lioz. Cassagnac wünscht über die Worte Dupuy's zu interpelliren, Dupuy beantragt Verlegung dieser Interpellation auf einen Monat.

Diesem Antrage wird angeschlossen, vom Justizminister erwidert, die Kammer beabsichtigt die Verleumdung der Verleumdung zu verfolgen, er wünsche aber die jüdischen Anträge nicht zu sehen. Hiergegen protestirt Lioz. Cassagnac wünscht über die Worte Dupuy's zu interpelliren, Dupuy beantragt Verlegung dieser Interpellation auf einen Monat. Die Kammer wird angeschlossen, vom Justizminister erwidert, die Kammer beabsichtigt die Verleumdung der Verleumdung zu verfolgen, er wünsche aber die jüdischen Anträge nicht zu sehen. Hiergegen protestirt Lioz. Cassagnac wünscht über die Worte Dupuy's zu interpelliren, Dupuy beantragt Verlegung dieser Interpellation auf einen Monat.

Zur Charakteristik des neuen Justizministers, Reuter, erinnert Gohier an die „Revue“ daran, daß die Verleumdung der Verleumdung zu verfolgen, er wünsche aber die jüdischen Anträge nicht zu sehen. Hiergegen protestirt Lioz. Cassagnac wünscht über die Worte Dupuy's zu interpelliren, Dupuy beantragt Verlegung dieser Interpellation auf einen Monat.

Der Kassationshof vernahm am Montag General Jurand und entbot Chanoina zu sich. Chanoina begab sich gegenwärtig zum Kassationshof und verließ denselben nach einstuftigen Aufenhalten. Nach einer Meldung der „Presse-Ztg.“ aus Paris ist Labori gegen den Freigesetz eingewandt worden.

England und Frankreich.

Die londoner Zeitungen melden, diese Woche werde sich ein fliegendes Geschwader in Portland unter Commodore Donville konzentriren und Kreuzungsbegleiten um die Küste unternehmen, während ein zweites aus Plymouth abgehen werde, wohlgerichtet nach Gibraltar.

„Dolly Chronicle“ will wissen, daß französische Verhaftungen für Bagr el Gazal am 12. Oktober per Eisenbahn abgingen. Ferner war die französische Expedition nach der Hauptstadt Cordofans, El Dsch, am sie zu erheben.

In London lautet die Mitteilung des allien Geschwaders und der Kreuzschiffe fort. Zur Expedition werden täglich Mandat fließt, die die Abwehr einer feindlichen Truppenabtheilung zum Gegenstand haben.

Großbritannien und Irland.

Nach einer Meldung aus South Shields begann am Montag auf dem Tyne ein Streik der Matrosen und Heizer, die eine Lohnerhöhung forderten. Der Streik stellt sich als Gegenbewegung gegen das Vorgehen der „Shipping Federation of Tyne“ dar. Die Ausständigen verlangen 4 Dollars 15 St. auf den in das Ausland bestimmten Schiffen. Drei Dampfer lehnten die Lohnerhöhung ab und sind ausis losgetrennt worden. Der Ausstand erstreckt sich auf 3000 Mann.

Italien.

Die Tribüne erklärt die Gerichte über Handelsvertragsverhandlungen sehr langsam und Frankreich für unbegabter und sagt, dieses Resultat könne diejenigen, welche die Tendenzen der französischen Politik kennen, nicht überreden.

Die Kriegsschiffe „Bombarda“, „Andrea Doria“, „Angiero de Lauria“ und „Galatini“ sind im Hafen von Cagliari eingetroffen.

Spanien.

Die Königin-Margarin wird unterzüglich eine Abordnung aus Catalonien empfangen, die ertheilen ist, um eine Delegation in der Verwaltung nachzulassen. Die Landwirtschaftskammer von Aragonien hat eine Resolution zu Gunsten der Dezentralisierung angenommen.

Die Carlisle'sche Expedition wird drohend; in Militärkreisen verläutet, es sei den Carlisle'schen, eine größere Anleihe in England aufzunehmen, was jedoch von den Carlisle'schen harten. Auch sonstige Anzeichen, wie zöhrliche Versicherungen wegen Kriegszustand, sind nicht gerade beruhigend. Die Regierung scheint erste Befürchtungen nicht zu beugen, ohne deshalb jedoch zu unterlassen, umfassende Maßnahmen zu treffen.

Ärztlichen Aufstellungen zufolge beträgt die Gesamtzahl der in Genua nach Spanien zu transponirten Truppen 107,569 Mann, wovon 19,570 Kranke. Die tägliche Aufmunition erfolgt erst Ende Februar. Marschall Blanco kommt mit dem letzten Transporth.

Türkei.

Die außerordentliche türkische Gesandtschaft zur Begrüßung des Kaisers von Russland ist aus Livadia in Konstantinopel wieder eingetroffen und hat ein eigenständiges Schreiben des Kaisers an den Sultan überbracht. Dem Chef der Mission Zerkhan-Pacha wurde der Jizhar-Orden in Brillanten verliehen. Die „Politik“ meldet, ein Besuch des Königs Goro von Griechenland in dem Sultan sei nicht möglich gewesen; er wird jedoch sehrwahrscheinlich vor der englischen Ernennung des Kronprinzen Georg zum Gouverneur erfolgen. Der Ministerrat auf Aexa berief in das Exekutivkomitee mehrere mosammetanische Notable. Die Heimkehr der irischen Flüchtlinge, deren Zahl etwa 2000 beträgt, beginnt auf Kosten Griechenlands Ende November.

Die Rückzug der Expedition Marchand nach Fakhoda nach Dschibuti ist nicht mehr fern. Die Expedition ist mit sechs Monaten verzögert, die Dauer wird auf sechs Monate berechnet. Die Expedition ist nicht mehr fern. Die Expedition ist mit sechs Monaten verzögert, die Dauer wird auf sechs Monate berechnet.

Äfrika.

Die Expedition Marchand nach Fakhoda nach Dschibuti ist nicht mehr fern. Die Expedition ist mit sechs Monaten verzögert, die Dauer wird auf sechs Monate berechnet. Die Expedition ist nicht mehr fern. Die Expedition ist mit sechs Monaten verzögert, die Dauer wird auf sechs Monate berechnet.

Nordamerika.

Das Ergebnis der Wahlen steht jetzt ziemlich fest. Das neue Parlament besteht aus dem Kongreß, der allerdings erst Ende nächsten Jahres zusammentritt und folgendermaßen zusammengesetzt sein: 183 Republikaner, 164 Demokraten und 10 Populisten, Insulisten und Silberleute, so daß die Opposition über 174 Stimmen verfügt und die republikanische Mehrheit nur 9 Stimmen beträgt. In dem gegenwärtigen Präsidentschaftswahlverfahren die Republikaner über 204, die Demokraten über 153 Stimm. In dem gegenwärtigen Präsidentschaftswahlverfahren die Republikaner über 204, die Demokraten über 153 Stimm. In dem gegenwärtigen Präsidentschaftswahlverfahren die Republikaner über 204, die Demokraten über 153 Stimm.

Wie der „New York Herald“ aus Washington meldet, hat der Marine-Sekretär Long den Befehl gegeben, daß die spanische Regierung eine Entschädigung in der Höhe von 2 Millionen Dollars zu zahlen, die weiteren Reparationen zu zahlen, die weiteren Reparationen zu zahlen, die weiteren Reparationen zu zahlen.

Halle und Umgegend.

In öffentlicher Stadtvorordneten Sitzung wurde die Vorhänge dem verstorbenen Stadtrath Bernat warme Worte der Anerkennung für seine der Stadt geleistete lange Dienst. In einem Schreiben laden der Thüringer Provinzial-Parlament die Angelegenheiten an einen heutigen Dienstag stattfinden. Der Vortrag des Ingenieurs Bernat ist ein Vortrag über die neuen elektrischen Betriebsarten usw. Ein vom Magistrat abgelehneter Antrag der Firma Dider & Wernberg wird der Petitions-Kommission überwiesen. Der Finanzplan der Kammerkassette und des National-Konzepts und nachfolgenden Angelegenheiten werden genehmigt und die Mittel (1225 Mk.) zur Beschaffung von Arbeitslochkesseln für das Stedebau bewilligt. Die Festsetzung der Baukosten für eine Vergrößerung der Condorierstraße wird abgelehnt und 750 Mk. an den Stellen für den Ausbau des Canaerweges bewilligt. Der Antrag für Unterhaltung der Wirtshausstraße vor 1898/99 wird mit 2600 Mk. abgelehnt und die Anrechnung von 6000 Mk. an der Mittelstraße und ihre Vergrößerung festgesetzt und für Vergrößerung der Eisenbahn in den Pulverweiden 3500 Mk. bewilligt. Die Mittheilung über die beschlossene veränderte Tilgung der Anleihe von 1874 wurde entgegengenommen. Der Antrag über die Beschaffung von 1000 Stück neuen Injektoren und Rekonstruktionen an sämtlichen hiesigen Zeitungen wird abgelehnt, die Genehmigung der Erhebungen der Julie Werfel-Stiftung ausnahmsweise und die Rechnung über die Gütliche-Dunker-Stiftung entlassen. Die Petition in Lindbach wird dem Magistrat zur Beschaffung überwiesen. Am Laufe der Sitzung war folgender Inhalt vorgetragen eingegangen: Die Stadtvorordneten-Berathung möge beschließen, beim Magistrat zu beantragen, daß derselbe die Anstellung von Schulärzten zum 1. April 1899 in die Wege leite und der Stadtvorordneten-Berathung darüber eine Vorlage mache, damit diese die erforderliche Mittel in den nächsten Jahren stellen könne. Der Antrag wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt werden.

Der Mord bei Dalcen.

Weltberühmte liegt ungeklärt eine halbe Stunde von dem Dorch Dalcen an der Wohnstation Dornitz einhundert, verfallenes Gebüde, die „Alte Hütte“, welche am Sonntag vorletzten die Schandthat eines rühmlichen Verbrechens war. Im vorigen Jahrhundert diente das Gebüde als Sitz des Inpferenzatzen für den zu jenen Zeiten dort befindlichen Kupferbergbau und nach heute noch die letzten Grundmauern, die allen Stämmen der Zeit Trost geboten haben, aber die Gebäude sind zerfallen und verwahrlohten Ruinen gegen gegenständig zwischen den alten Weibern dem Bannere entlegen. Drinnen aber haften verworfen, wie ihre Umgebung, ein in der ganzen Gegend als Original bekanntes Paar: die circa 60 Jahre alte Wilhelmine St. o. v. d.



